

Beurteilung

Die Beurteilung muß spätestens am letzten Tag der Ausbildung in einem Ausbildungsabschnitt erstellt und dem Ausbildungsleiter vorgelegt werden. Waren neben dem Ausbilder weitere Mitarbeiter mit der Ausbildung beauftragt, sind diese bei der Beurteilung zu beteiligen.

Name des Ausbilders:

Ausbildungsbehörde/Ausbildungsstelle:

Name des(r) Beamten(in):

Vorname:

Geb.-Datum:

Ausbildungsabschnitt
(Angabe der einzelnen Aufgabengebiete,
in denen ausgebildet wurde):

Beurteilungszeitraum:

Fehlzeiten (Urlaub/Krankheit etc.):

Erläuterungen zur Beurteilung

1. Allgemeines

Die Beurteilung des Beamten geht mit einem bestimmten Gewicht in die Gesamtnote der Laufbahnprüfung ein. Es ist daher unbedingt erforderlich, daß die Beurteilung weder zu wohlwollend noch ungerechtfertigt negativ, sondern sachgerecht und den tatsächlichen Leistungen und Verhaltensweisen entsprechend vorgenommen wird.

2. Beurteilungsmaßstab

Bezugsmaßstab für die Beurteilung sind die Anforderungen, die in dem jeweiligen Ausbildungsabschnitt zu stellen sind. Diese Anforderungen sollten konstant gehalten werden und sich nicht an den Leistungen einer bestimmten Anwärtergruppe oder eines Jahrgangs orientieren.

3. Aufbau und Handhabung des Beurteilungsbogens

Um die Einheitlichkeit, Objektivität und Vergleichbarkeit der Beurteilungen zu gewährleisten, werden 11 Leistungs- und Verhaltensmerkmale vorgegeben, deren Reihenfolge innerhalb des Beurteilungsbogens keine Aussage über die Wichtigkeit dieser Merkmale angibt.

Jedem Merkmal ist eine kurze Definition beigelegt, die den Bedeutungsinhalt näher umreißen soll.

Die Merkmale sind jeweils auf einer Beurteilungsskala einzustufen, die 7 Stufen (7–1), beim „Sozialverhalten“ 3 Stufen, umfaßt. Diese 7 Stufen bezeichnen die Abweichung der beobachteten Leistung von der Anforderung.

Die Verwendung einer Zahlenskala erfolgt vor allem aus drei Gründen:

1. Das Ankreuzen eines Zahlenwertes ist erheblich weniger zeitraubend als das freie Formulieren;
2. Zahlenwerte sind wesentlich besser zu vergleichen als verbale Formulierungen;
3. die Zahlenskala ist dem jetzigen Punktesystem der Laufbahnprüfungen am besten angepaßt bzw. am leichtesten in das Notensystem der Laufbahnprüfung zu transformieren.

Im einzelnen bedeuten die 7 Stufen der Skala:

- ☐ 7 = sehr weit über den Anforderungen
- ☐ 6 = weit über den Anforderungen
- ☐ 5 = über den Anforderungen
- ☐ 4 = den Anforderungen entsprechend
- ☐ 3 = den Anforderungen noch knapp entsprechend
- ☐ 2 = unter den Anforderungen
- ☐ 1 = weit unter den Anforderungen

Die Definition der einzelnen Skalenpunkte werden bei jedem Beurteilungsmerkmal neu vorgegeben, damit sichergestellt ist, daß die Skalenpunkte jeweils von allen Beurteilern in der gleichen Weise interpretiert werden. Außerdem erübrigt sich dadurch ein Zurückblättern zum Beispiel auf die Vorderseite. Die Beurteilung selbst ist jeweils durch möglichst deutlich sichtbares Ankreuzen einer Zahl zwischen 7 und 1 zu kennzeichnen.

Es ist jeweils der Ausprägungsgrad der Leistung oder des Verhaltens anzugeben, der während der Ausbildung tatsächlich erkennbar war bzw. beobachtet werden konnte. Vermutungen über möglicherweise vorhandene Leistungen sollten unberücksichtigt bleiben.

Beispiel: Eine bestimmte Leistung eines zu Beurteilenden (z. B. sein Arbeitstempo) sei im Vergleich zu den Anforderungen, die an einen Anwärter zu stellen sind, knapp den Anforderungen entsprechend; in diesem Fall wäre die „3“ anzukreuzen:

- ☐ 7 = sehr weit über den Anforderungen
- ☐ 6 = weit über den Anforderungen
- ☐ 5 = über den Anforderungen
- ☐ 4 = den Anforderungen entsprechend
- ☐ 3 = den Anforderungen noch knapp entsprechend
- ☐ 2 = unter den Anforderungen
- ☐ 1 = weit unter den Anforderungen

Es ist unbedingt erforderlich, daß **sämtliche** Merkmale beurteilt werden.

Um eine gute und gerechte Differenzierung der Beurteilung zu garantieren, ist es außerordentlich wichtig, daß die volle Breite der Skala ausgenutzt wird, d. h., daß nicht nur im Mittelbereich der Skala (3, 4, 5), sondern auch auf den Extremen (1, 2 bzw. 7) Einstufungen vorgenommen werden, wenn eine Leistung bzw. Fähigkeit tatsächlich über oder unter den Anforderungen liegt.

Es ist unbedingt darauf zu achten, daß bei der Beurteilung kein Merkmal ausgelassen wird.

Aus methodischen Gründen geben nicht die Ziffer 4, sondern die Ziffern 4 und 3 eine den Anforderungen entsprechende Leistung an, wobei 4 eine den Anforderungen entsprechende und 3 eine den Anforderungen noch knapp entsprechende Leistung bedeutet.

Falls es dem Beurteiler notwendig erscheint, über das Ankreuzen der Skalenpunkte hinaus Informationen über den Anwärter weiterzugeben (z. B. Angabe von Gründen für besonders gute oder schlechte Leistungen), so kann dies unter „Besonderheiten“ geschehen.

4. Beurteilungsgespräch

Eine Beurteilung erfüllt nur dann vollständig ihren Zweck, wenn mit dem Beurteilten ein Beurteilungsgespräch geführt und die Beurteilung dem Auszubildenden in allen Punkten eröffnet wird.

Nur dann kann der Auszubildende seine eigenen Leistungen kritisch einschätzen und gegebenenfalls sein Verhalten ändern bzw. sich um Verbesserung seiner Leistungen bemühen.

203013

Produkt aus Gewicht und Skalenwert	Gewicht	Beurteilung
		<p>I. Fachkenntnisse</p> <p>1. Umfang der Fachkenntnisse Umfang und Differenziertheit der in diesem Ausbildungsabschnitt bisher erworbenen Kenntnisse, soweit sie erwartet werden können.</p> <p>sehr weit über den Anforderungen 7</p> <p>weit über den Anforderungen 6</p> <p>über den Anforderungen 5</p> <p>den Anforderungen entsprechend 4</p> <p>den Anforderungen noch knapp entsprechend 3</p> <p>unter den Anforderungen 2</p> <p>weit unter den Anforderungen 1</p> <p>2. Anwendung der Fachkenntnisse Grad der Sicherheit und Exaktheit, mit der erworbenes Wissen in der Praxis angewandt wird.</p> <p>sehr weit über den Anforderungen 7</p> <p>weit über den Anforderungen 6</p> <p>über den Anforderungen 5</p> <p>den Anforderungen entsprechend 4</p> <p>den Anforderungen noch knapp entsprechend 3</p> <p>unter den Anforderungen 2</p> <p>weit unter den Anforderungen 1</p> <p>II. Interesse und Motivation</p> <p>3. Einsatzbereitschaft Grad der Bereitschaft, sich unabhängig von der Art der Aufgabe in diesem Ausbildungsabschnitt für deren Erledigung einzusetzen.</p> <p>sehr weit über den Anforderungen 7</p> <p>weit über den Anforderungen 6</p> <p>über den Anforderungen 5</p> <p>den Anforderungen entsprechend 4</p> <p>den Anforderungen noch knapp entsprechend 3</p> <p>unter den Anforderungen 2</p> <p>weit unter den Anforderungen 1</p>
	Übertrag	

203013

Produkt aus Gewicht und Skalenwert	Gewicht	Beurteilung
	Übertrag	III. Allgemeine Leistungsfähigkeit
		4. Auffassung Fähigkeit, das Wesentliche von Situationen und Sachverhalten schnell und exakt zu erfassen.
		sehr weit über den Anforderungen 7
		weit über den Anforderungen 6
		über den Anforderungen 5
	2	den Anforderungen entsprechend 4
		den Anforderungen noch knapp entsprechend 3
		unter den Anforderungen 2
		weit unter den Anforderungen 1
		5. Denk- und Urteilsfähigkeit Fähigkeit, Einzelheiten und Zusammenhänge eines Sachverhaltes eigenständig, sachlich und folgerichtig zu durchdenken und nach kritischer Überprüfung zu einem sachgerechten Urteil zu kommen.
		sehr weit über den Anforderungen 7
		weit über den Anforderungen 6
		über den Anforderungen 5
	4	den Anforderungen entsprechend 4
		den Anforderungen noch knapp entsprechend 3
		unter den Anforderungen 2
		weit unter den Anforderungen 1
		6. Lernfähigkeit Fähigkeit, die angebotenen Lehrstoffe aufzunehmen und zu verarbeiten (Einarbeitung in das Sachgebiet).
		sehr weit über den Anforderungen 7
		weit über den Anforderungen 6
		über den Anforderungen 5
	3	den Anforderungen entsprechend 4
		den Anforderungen noch knapp entsprechend 3
		unter den Anforderungen 2
		weit unter den Anforderungen 1
	Übertrag	

Produkt aus Gewicht und Skalenwert	Gewicht	Beurteilung
	Übertrag	<p>7. Ausdrucksfähigkeit</p> <p>Fähigkeit, sich präzise, verständlich, flüssig und treffend auszudrücken.</p> <p>a) mündlich</p> <p>sehr weit über den Anforderungen 7</p> <p>weit über den Anforderungen 6</p> <p>über den Anforderungen 5</p> <p>den Anforderungen entsprechend 4</p> <p>den Anforderungen noch knapp entsprechend 3</p> <p>unter den Anforderungen 2</p> <p>weit unter den Anforderungen 1</p> <p>b) schriftlich</p> <p>sehr weit über den Anforderungen 7</p> <p>weit über den Anforderungen 6</p> <p>über den Anforderungen 5</p> <p>den Anforderungen entsprechend 4</p> <p>den Anforderungen noch knapp entsprechend 3</p> <p>unter den Anforderungen 2</p> <p>weit unter den Anforderungen 1</p> <p>IV. Arbeitsverhalten</p> <p>8. Arbeitssorgfalt</p> <p>Fähigkeit, die übertragenen Aufgaben gewissenhaft und gründlich sowie termingerecht zu erledigen (Fehler, die auf fehlenden Fachkenntnissen, falschen Schlussfolgerungen etc. beruhen, sind hier nicht zu bewerten).</p> <p>sehr weit über den Anforderungen 7</p> <p>weit über den Anforderungen 6</p> <p>über den Anforderungen 5</p> <p>den Anforderungen entsprechend 4</p> <p>den Anforderungen noch knapp entsprechend 3</p> <p>unter den Anforderungen 2</p> <p>weit unter den Anforderungen 1</p> <p>9. Umsicht</p> <p>Fähigkeit, Aufgaben vorausschauend und umsichtig zu erfüllen und sinnvoll zu organisieren.</p> <p>sehr weit über den Anforderungen 7</p> <p>weit über den Anforderungen 6</p> <p>über den Anforderungen 5</p> <p>den Anforderungen entsprechend 4</p> <p>den Anforderungen noch knapp entsprechend 3</p> <p>unter den Anforderungen 2</p> <p>weit unter den Anforderungen 1</p>
	Übertrag	

203013

Produkt aus Gewicht und Skalenwert	Gewicht	Beurteilung
	Übertrag:	<p>10. Arbeitstempo</p> <p>Fähigkeit, in angemessener Zeit Aufgaben zu erledigen.</p> <p>sehr weit über den Anforderungen 7</p> <p>weit über den Anforderungen 6</p> <p>über den Anforderungen 5</p> <p>den Anforderungen entsprechend 4</p> <p>den Anforderungen noch knapp entsprechend 3</p> <p>unter den Anforderungen 2</p> <p>weit unter den Anforderungen 1</p> <p>V. Sozialverhalten</p> <p>11. Verhalten im sozialen Kontakt</p> <p>Fähigkeit und Bereitschaft, sich im Umgang mit anderen kooperativ und angemessen zu verhalten.</p> <p>kooperatives und angemessenes Verhalten 6</p> <p>im großen und ganzen kooperatives und angemessenes Verhalten 4</p> <p>nicht immer kooperatives und angemessenes Verhalten 2</p>
	2	
	2	
	Summe	

203013

Gesamtbeurteilung	Tabelle zur Umrechnung	
	Durchschnitts- einstufung	Gesamtbewertung
1. Durchschnittseinstufung = (Summe geteilt durch 31, d. h., Summe aller Produkte aus Gewicht mal angekreuztem Skalenwert durch die Summe aller Gewichte, Punktwerte sind bis zur zweiten Dezimal- stelle zu errechnen; es ist weder auf- noch abzurunden.) 2. Punkte/Note = (Die Punktzahl und die ihr zugeordnete Note wird nach der ermittelten Durchschnittseinstufung aus nebenstehender Ta- belle gelesen.)	7,00 – 6,51	15 Punkte/sehr gut
	6,50 – 6,00	14 Punkte/sehr gut
	5,99 – 5,67	13 Punkte/gut
	5,66 – 5,34	12 Punkte/gut
	5,33 – 5,00	11 Punkte/gut
	4,99 – 4,67	10 Punkte/befriedigend
	4,66 – 4,34	9 Punkte/befriedigend
	4,33 – 4,00	8 Punkte/befriedigend
	3,99 – 3,67	7 Punkte/ausreichend
	3,66 – 3,34	6 Punkte/ausreichend
	3,33 – 3,00	5 Punkte/ausreichend
	2,99 – 2,67	4 Punkte/mangelhaft
	2,66 – 2,34	3 Punkte/mangelhaft
	2,33 – 2,00	2 Punkte/mangelhaft
	1,99 – 1,50	1 Punkt/ungenügend
	1,49 – 1,00	0 Punkte/ungenügend

Ein Beurteilungsgespräch hat stattgefunden.

.....
Datum

.....
Unterschrift des Ausbilders

Von der Beurteilung habe ich Kenntnis genommen.

.....
Datum

.....
Unterschrift des Beurteilten

Sichtvermerk des Dezernenten/Amtsleiters usw.

Sichtvermerk des Ausbildungsleiters